

Wiens Huldigung in Schönbrunn.

Infolge eines Versehens in der Berichterstattung über die aus Anlaß der Wiedereroberung Lembergs stattgefundene Huldigung Wiens vor Sr. Majestät dem Kaiser ist die Rede Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters in Nummer 52 des Amtsblattes nicht vollinhaltlich wiedergegeben worden.

Es wird daher dieselbe im Nachfolgenden in ihrer Gänze neuerlich zum Abdrucke gebracht.

Sie lautet:

„Eure kaiserliche und königliche Majestät!

Gott, dem Herrn, sei vor allem Dank und Preis!

Im altehrwürdigen Dome der Reichshauptstadt hat heute Wiens Bürgerschaft aus tiefstem Herzen Gott dem Allmächtigen für den offenbaren Beistand gedankt, den er den herrlichen Waffen Oesterreich-Ungarns und seiner treuen und machtvollen Verbündeten in diesen schweren Schicksalszeiten segnend geliehen hat.

Die Hauptstadt des Königreiches Galizien, des von uns mit so vielem Blute und mit so großen Opfern verteidigten Landes, ist erobert und wieder im Besitze Euerer Majestät.

Wir Wiener sind stolz darauf, daß es auch Wiener Truppen waren, welche mithalfen, Lemberg dem Feinde zu entreißen und auf diese Weise den Polen zu vergelten, was König Sobieski für Wien getan hat.

Vom Altare Gottes eilen die Wiener zu ihrem geliebten Kaiser, eingedenk der Allerhöchsten Worte, daß die Wiener stets Freud' und Leid ihres Kaiserhauses in treuer Liebe teilten.

In ehrerbietiger Huldigung stehen Bürgermeister und Volk von Wien vor Euer Majestät und dem erlauchten Kaiserhause.

Am heutigen Tage zum ersten Male stehen Gegenwart und weithinreichende Zukunft des erlauchten Erzhauses in erhabener Vereinigung vor den Augen Wiens, und kein Tag als dieser Sieges- und Freudentag erscheint geeigneter, der unbegrenzten Liebe, der treuen Huldigung des Volkes vor seinem Kaiser, vor dem erlauchten Thronfolger und dem lieblichen Prinzen, der dereinst die Krone Habsburgs zu tragen berufen ist, jubelnde Stimme zu leihen.

Möge Gottes Segen die Wege des Prinzen stets geleiten!

Geruchen Euer Majestät, daß ich den Gefühlen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, die im Fahnen Schmuck der Freude prangt, Ausdruck gebe mit den Worten der Zuversicht: Wie Lemberg, vielumstritten, wieder unser ward, so wird Gott helfen, der Schöpfer alles Rechtes, daß wir das ganze Land vom Feinde säubern und auch jeden anderen Feind aufs Haupt schlagen, der mit uns im Kampfe steht.

Wir aber erheben die Hand wie zum Schwure und rufen aus:

Gut und Blut für unseren Kaiser!

Oesterreich wird ewig stehen!“